

# *Ammann-Kurier*

Mitteilungsblatt des Hausverbandes der Familien Ammann  
von Wittenwil

No. 10

Januar 2003

---

## **Zum Jahreswechsel**

Selten ist ein Weg von Anfang bis zum Ende immer sichtbar.

Oft sehen wir nur den nächsten Schritt.

Vielleicht würden wir sonst überwältigt sein von dem,  
was vor uns liegt.

Unsere Kurzsichtigkeit ist auch eine Gnade.

So wird unsere ganze Kraft frei für den nächsten Schritt,  
für die Aufgabe der Stunde und des Tages.

Wir konzentrieren uns auf den Moment  
der zu bewältigen ist,  
auf den Augenblick,

der so viele Möglichkeiten in sich birgt,  
auf die Verwandlung des Schweren ins Leichte,  
auf das gefüllte Wort  
und die Bedeutung eines einzigen Blicks.

Und am Ende des Tages, des Jahres,  
am Ende eines Lebensabschnitts,  
und am Ende des ganzen Lebens  
bilden die vielen Schritte  
einen unnachahmlichen Weg,  
der nur unseren Namen tragen kann.

## Aus den Verhandlungen des Familienrates

Sitzung vom 2. November 2002 in Wittenwil

- **Druck des dritten Bandes, Fortsetzung der Familiengeschichte.**  
Leider noch keine Fortschritte. Soll die Gestaltung den heute üblichen Standards genügen, müssen Fachleute die Bearbeitung übernehmen, was teuer zu stehen kommt. Horst Ammann soll Preisberechnungen vorlegen.
- **Familientag 2003.**  
Er findet am 18. Mai in Wittenwil statt. Bitte Datum reservieren.
- **Wahlen 2003.**  
Am nächsten Familientag sind wieder Wahlen fällig. Die Mitglieder des Familienrates und des Stiftungsrates der Verbandsstiftung stellen sich weiter zur Verfügung. Für Ernst Ammann, Präsident des Stiftungsrates „Haus Wittenwil“ wird ein Nachfolger gesucht.
- **Stiftungen.**  
Die Medalliensammlung „Die schönsten Kirchen der Hauptorte der Schweizer Kantone“ aus dem Nachlass von Lydia Ammann soll durch den Zukauf der 25. und letzten Medaille ergänzt werden. Das Finanzdepartement des Kantons Thurgau sahnt bei unseren Stiftungen tüchtig ab. Buchgewinne bei steigendem Dollarkurs sind als Einkommen zu versteuern. Für die Aufsichtstätigkeit, die sich praktisch auf die Kontrolle der Jahresrechnungen beschränkt, wird auch Rechnung gestellt. Mit Datum vom 8. November ist ein Kreisschreiben eingetroffen, das die Gebührentarife ab 1.1.2003 regelt. Die jährliche Grundgebühr für die Ausübung der Aufsicht sowie die Gebühren für besondere Aufwendungen richten sich nach der Bilanzsumme der Stiftung. Da kommt besonders die Stiftung „Haus Wittenwil“ zum Handkuss. Wir wollen alles unternehmen, um unsere Stiftungen von dieser behördlichen Aufsicht zu befreien.
- **Stiftungsrat „Haus Wittenwil“.**  
Der Verbandspräsident soll noch vor dem Familientag eine Sitzung des Stiftungsrates „Haus Wittenwil“ einberufen.

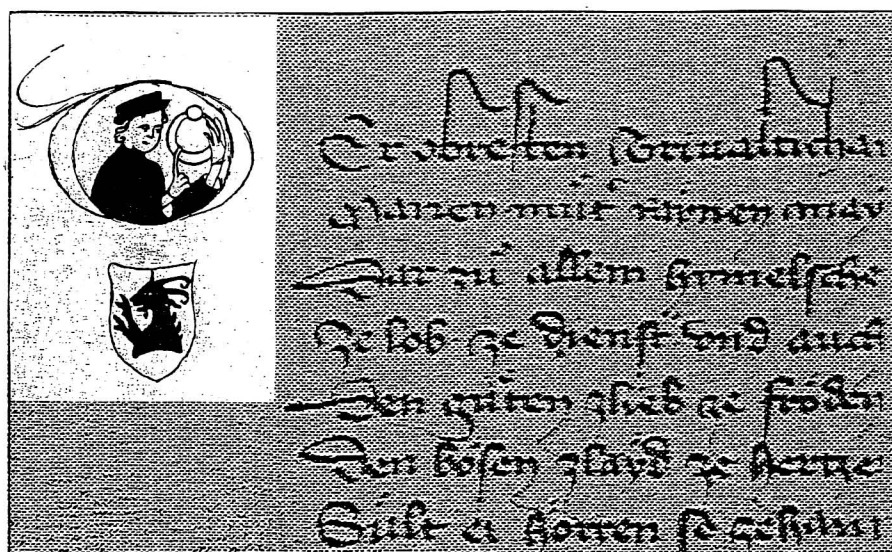
## „Der Ring“ von Heinrich Wittenwiler

Das Werk entstand wahrscheinlich um 1410. Das Original in jüngerer gotisch kursiver Handschrift befindet sich im Staatsarchiv von Meiningen. Jahrhunderte lang war es kaum weiteren Kreisen bekannt. Zeitweise befand es sich in privatem Besitz. 1692 kam es in die Bibliothek der Herzöge von Sachsen-Meiningen. Erst 1851 liess es der dortige Bibliothekar erstmals drucken. Die massgebliche Ausgabe von Universitätsprofessor Wiessner erschien 1931. Das

Werk erlebte schon mehrere Übersetzungen von Frühneuhochdeutsch in Neuhochdeutsch. Eine neue Ausgabe von 1999 (ISBN 3-15-008749-X) im Verlag Reclam in Stuttgart stammt von Horst Brunner. Darin steht jeweils auf der linken Buchseite der alte Text, rechts die Übersetzung ins Hochdeutsche, allerdings nicht mehr in gereimter Form. Damit ist das Werk über die germanistische Fachwelt hinaus auch einem breiterem Publikum zugänglich.

„Der Ring“, ein Gedicht in Reimen mit beinahe 10000 Zeilen. Den eigenartigen Titel erklärt der Verfasser im Prolog gleich selbst, dass er uns der Welt Lauf in einem Kreis darstellt. Die Geschichte soll in drei Teile gegliedert sein. Der erste lehrt, wie man den Hof macht. Der zweite gibt Auskunft, wie der Mann Leib und Seele pflegen und sich der Welt gegenüber verhalten soll. Der dritte Teil lehrt, wie man in Not- und Kriegszeiten am besten fährt. Weil aber solche Lehren unangenehm und trocken zu vernehmen sind, fasst er die Geschichte in derben Humor. Schon die Namen, die Wittenwiler erfindet, lassen ein Schmunzeln aufkommen. Im Grausental war das Dorf Lappenhausen. Die Hauptpersonen sind Bärtschi Triefnas und Mätzli Rühenschwanz. Wohl finden sich Stellen, die für heutige (zivilisierte) Ohren anstößig wirken. Doch ist zu bedenken, wann das Werk geschrieben wurde.

Das Geschichte beginnt mit einem Prolog. In den ersten Buchstaben D hineingemalt ist das Brustbild eines Gelehrten, der in der linken Hand einen Ring mit einem Edelstein hält und mit dem Zeigefinger der rechten Hand darauf zeigt. Das darunter gemalte Wappen mit einem steigenden Bock weist auf unser Familienwappen. Ob es sich bei Heinrich Wittenwiler um den Stadtweibel von Lichtensteig oder um einen adligen Advokaten und Hofmeister am Konstanzer Bischofshof handelt ist unter Forschern noch umstritten.



\*Der Anfang der Meiningener Handschrift „Der Ring“

## **Tagebücher von Traugott Ammann**

Traugott Ammann begann im Alter von 20 Jahren Tagebücher zu führen. Das erste beginnt mit Freitag, 3. März 1939. Die Mittelschulzeit am Freien Gymnasium in Bern ging dem Ende entgegen. Die Maturaprüfungen fanden im September statt. Aber auch der Kriegsausbruch am 1. September ist vermerkt. Hier einige Zeilen aus dem Vorwort.

Ich habe den Entschluss gefasst, jeden Abend in einigen Worten festzuhalten, was im verflissenen Tage geschehen ist, was ich erlebt und getan habe. Bewusst schreibe ich Dinge auf, die an sich keineswegs nennenswert sind, die einem anderen Menschen höchst uninteressant vorkommen müssten. Zum grössten Teil stelle ich nur das dem Unwissenden wenig sagende Gerippe eines Tages auf. Gewöhnlich fällt das Übrige, das Fleisch, die Muskeln, ja, die Hauptsache, das Leben, weg. So gross der Unterschied ist zwischen einem Skelett und einem lebenden Körper, so gross ist der Unterschied zwischen dem hier Aufgezeichneten und der erlebten Wirklichkeit.

Insgesamt sind 29 Bücher vorhanden. Der letzte Eintrag datiert vom 13. Dezember 1982. Traugott Ammann hat immer wieder Tagebücher in die Schweiz zurück gebracht, wenn er auf Besuch kam. Aufbewahrt wurden sie in einem Bankfach. Wo sind die restlichen Tagebücher, die er bis zu seinem Tod im Jahre 1993 geschrieben hat? Gewiss wären das die interessantesten. Ich versuche über die Schweizer Botschaft in Guatemala Bekannte von Traugott ausfindig zu machen, die vielleicht bei der Suche nach den fehlenden Büchern helfen könnten. In loser Folge werde ich in den nächsten Kurieren Auszüge aus den Büchern veröffentlichen. Mitglieder unseres Verbandes können die Bücher bei mir einzeln zum Lesen entleihen.

### **Sport**

Unser Vicepräsident, Siegfried Ammann, hat im August 2002 seinen ersten Viertausender, das Zermatter Breithorn bestiegen. Gratulation!

### **Adressänderungen**

Martha und Kurt Ammann, Rathausstrasse 14, 3930 Visp  
Monika Ammann-Damm, Rosenstrasse 31, 8360 Eschlikon

### **Schlusspunkt**

Aufrichtigkeit erfordert ein ungebrochenes Verhältnis zum eigenen Rückgrat.

H.H. Kesten

---

Redaktion: Kurt Ammann  
E-Mail: [ammann.kurt@bluewin.ch](mailto:ammann.kurt@bluewin.ch)